



Grundschule Bad Bocklet Mittelschule Bad Bocklet

Schulstraße 11
97708 Bad Bocklet

☎ 09708/91010

📠 09708/910118

sekretariat@gms-badbocklet.de
www.gms-badbocklet.de



Liebe Eltern der künftigen Schulanfängerinnen und Schulanfänger,

wie Sie bereits erfahren haben, muss in diesem Jahr unser **1. Infoabend** für alle Eltern unserer künftigen Schulanfänger aufgrund der aktuellen Lage ausfallen.

Wir informieren Sie auf diesem Weg über alle wichtigen Dinge bezüglich des Schulanfangs. Bei weiteren Fragen oder Unsicherheiten besteht jederzeit die Möglichkeit, die Schulleitung oder die zuständigen Lehrkräfte telefonisch zu kontaktieren.

Mit dem Eintritt in die Grundschule beginnt für Ihre gesamte Familie ein neuer Lebensabschnitt. Das letzte Kindergartenjahr läuft schon in enger Kooperation mit unserer Schule ab, damit Ihr Kind bei seinem Schulstart möglichst schon mit einigen schulischen Aspekten vertraut ist.

1. Allgemeine Informationen zur Schule

In der Grund- und Mittelschule Bad Bocklet werden Schüler von der 1. bis zur 9. Klasse unterrichtet. Sie ist eine Schule, die aus zwei getrennten Schularten mit zwei örtlich getrennten Schulhäusern besteht. Die Grundschule mit den Klassenstufen 1-3 ist im Schulhaus Steinach untergebracht; die Schüler der Mittelschule und die Jahrgangsstufe 4 werden im Schulhaus Bad Bocklet beschult.

Aktuell besuchen 220 Schülerinnen und Schüler die Grund- und Mittelschule Bad Bocklet. Sie werden von 25 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet.

Wir sind eine Schule, die elementares Wissen im Lesen, Schreiben und Rechnen vermittelt, aber auch zum qualifizierenden Abschluss der Mittelschule führt; eine Schule, an der verschiedene Ganztagsangebote etabliert sind, der offenen Ganztags für die Grundschule und ein Betreuungsangebot für die Mittelschüler.

Die Grundschule Bad Bocklet hat seit dem Schuljahr 2018/19 das Schulprofil „Flexible Grundschule“. Ziel einer „Flexible Grundschule“ ist es, den Grundschulkindern Wege zu eröffnen, welche ihren unterschiedlichen Begabungen und Interessen sowie ihrer individuellen Lernentwicklung gerecht werden.

So sieht die Flexible Grundschule ein passgenaues und individualisierendes Lernangebot für die „Eingangsstufe“ vor (= 1. + 2. Klasse) und ermöglicht eine flexible, für das einzelne Kind optimale Bildungsbiografie. Ihr Kind kann je nach Bedarf die Eingangsstufe in einem, zwei oder drei Schuljahren durchlaufen. Ein sehr wichtiger Baustein der flexiblen Grundschule ist das Lernentwicklungsgespräch, welches das Zwischenzeugnis der jeweiligen Klassenstufe ersetzt. Die folgende Grafik zeigt Ihnen zusammenfassend die Kernelemente einer Flexiblen Grundschule. Der Informationsflyer steht Ihnen in digitaler Form auf der Homepage zur Verfügung.

Sie finden unter folgendem Link weiter Informationen zur Flexiblen Grundschule:
<https://www.isb.bayern.de/grundschule/uebersicht/handreichung-flexible-grundschule/>



Quelle: <https://www.km.bayern.de/suche.html?u=1&t=9999&m=1&s=Flexible+Grundschule>

2. Der weitere Ablauf bis zur Einschulung

Die Kooperation der Kindergärten mit unserer Schule ist aktuell leider nur eingeschränkt möglich. Es wurde auch in diesem Jahr ein Kooperationskalender erstellt, auf dem Termine für geplante Aktivitäten notiert sind. Diesen finden sie auf unserer Schulhomepage.

Die **Schuleinschreibung** wird am **Mittwoch, 10.03.2021** von **14 - 16 Uhr** im **Schulhaus Steinach** stattfinden. Bitte bringen Sie an diesem Tag folgende Unterlagen zuverlässig mit:

- Bescheinigung Gesundheitsamt
- Informationsbogen aus Kindergarten (falls vorhanden)
- Stammbuch/Geburtsurkunde
- Sorgerechtsbeschluss
- ggf. schulpsycholog. Gutachten / Förderbericht

Unser **2. Informationsabend** findet voraussichtlich am **Mittwoch, 21.07.2021** um **19.00 Uhr** im **Schulhaus Steinach** statt. Hier werden wir Ihnen die künftige Klassenaufteilung mitteilen und Sie erhalten eine Materialliste.

Klassenbildung:

Eine endgültige Klassenbildung der künftigen Eingangsstufen wird erst im Juli 2021 stattfinden können. Aktuell werden 59 Schülerinnen und Schüler in den drei Klassen der Eingangsstufe unterrichtet. Die Kinder können nicht ausschließlich nach der Kindergartenzugehörigkeit verteilt werden. Primär steht bei der Klassenbildung die Entstehung funktionierender Lerngruppen und nicht die Kindergartenzugehörigkeit im Fokus. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ab Januar finden in den jeweiligen Kindergärten **Beratungsgespräche** zum Schulanfang Ihres Kindes statt. Zu diesem Gespräch erhalten Sie oft auch einen Fragebogen zum Entwicklungsstand Ihres Kindes. Bitte bringen Sie diesen zur Schuleinschreibung im März mit.

Einschulungskorridor:

Mit dem Einschulungskorridor soll die Entscheidungsfreiheit von Eltern gestärkt werden. Die Regelung zur Umsetzung des Einschulungskorridors sieht vor, dass für Kinder, die im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September sechs Jahre alt werden, der Beginn der Schulpflicht durch eine schriftliche Mitteilung der Erziehungsberechtigten um ein Jahr nach hinten verschoben werden kann. Unter folgendem Link finden sie nähere Informationen des Kultusministeriums: <https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/6388/kultusminister-michael-piazolo-informiert-ueber-die-einfuehrung-des-einschulungskorridors-sowie-die-haushalts-beschluesse-des-kabinetts.html>

Sind Sie verunsichert oder haben Sie Zweifel daran, dass Ihr Kind zum kommenden Schuljahr bei uns eingeschult werden kann?

Nutzen Sie bitte die Beratungsangebote der Kindergärten oder melden Sie sich rechtzeitig bei unserer Schulleitung!

3. Wie kann ich mein Kind in der nächsten Zeit unterstützen?

Eine Orientierung können Ihnen die Kooperations- und Förderschwerpunkte bieten. Diese wurden gemeinsam von den Kindergärten und der Schule erarbeitet und zeigen, welche Aspekte besonders wichtig für einen gelingenden Schulstart sind. Generell gilt:

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu!

Es kann schon vieles ganz selbstständig erledigen. So kann es beispielsweise das Eis alleine bestellen und bezahlen. Greifen Sie bei Konflikten nicht zu früh ein. Kinder brauchen altersgerechte Herausforderungen, um wachsen zu können. Wir als Erwachsene sind dafür verantwortlich, den Kindern solche Momente, in denen sie sich selbstwirksam erleben können, zu ermöglichen. Beteiligen Sie Ihr Kind ganz spielerisch bei alltäglichen Arbeiten im Haushalt. Lassen Sie es zum Beispiel den Tisch decken, ohne zu verraten wie viele Teller, Tassen, Messer und Gabeln benötigt werden. Zählen Sie gemeinsam beim Treppensteigen die Stufen oder die Gummibärchen in der Tüte.

Trainieren Sie ganz grundsätzliche Dinge wie selbstständiges An- und Ausziehen, Ordnung halten, Spiffe spitzen oder den Turnbeutel packen. Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind und lesen Sie ihm vor. Ritualisieren Sie das tägliche Vorlesen beispielsweise vor dem Zubettgehen. Spielen Sie mit Ihrem Kind immer wieder und lassen Sie es nicht mit Absicht gewinnen, denn auch eine Niederlage muss ein Kind aushalten können. Würfelspiele beispielsweise eignen sich sehr gut im Vorschulalter.

Achten Sie auch immer darauf, dass Ihr Kind mit Ihnen in ganzen Sätzen spricht. „Kann ich bitte ein Eis haben?“, statt: „Kann ich Eis?“. Seien Sie immer ein Vorbild.

Kinder müssen auch lernen, sich zurückzuhalten und geduldig zu sein – beispielsweise dann, wenn sich Erwachsene unterhalten. Bestärken Sie Ihr Kind darin, Dinge zu Ende zu bringen und Durchhaltevermögen zu trainieren.

Gehen Sie mit Ihrem Kind raus. Sorgen Sie für ausreichend Bewegung. Und lassen Sie zu, dass Ihr Kind sich langweilt. Denn nur in Momenten der Langeweile ist Zeit und Platz für kreatives Handeln. Kinder haben so die Möglichkeit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Filme und Serien liefern hingegen fertige Bilder und Geschichten und lassen keinen Platz für eigene, fantasievolle Assoziationen. Gehen Sie bewusst mit Fernseher, PC, Tablet oder Handy um.

Loben Sie Ihr Kind richtig, denn die Art und Weise wie ein Kind gelobt wird, trägt ganz entscheidend zu seiner Entwicklung bei. Deshalb ist es wichtig, dass Sie als Eltern ihre Worte bewusst und mit Bedacht wählen, denn nicht jedes Lob hat einen positiven Effekt. Bewerten Sie die Handlungen Ihres Kindes nicht, indem Sie sagen: „Das hast du gut gemacht.“ Was es wirklich braucht, ist das Gefühl, gesehen zu werden. Für ein Kind, das auf einen Baum geklettert ist, wäre folgender Satz viel wertvoller: „Ich sehe, dass du ganz oben bist. Du hast es geschafft!“ Auf diese Weise können Sie sich mit ihrem Kind freuen, ohne es zu manipulieren.

Nur ein Kind, das bedingungslos geliebt wird und nicht, weil es ein bestimmtes Verhalten zeigt, kann sein volles Potenzial entfalten und selbstbewusst und zufrieden durchs Leben gehen.

Lesen Sie unter folgendem Artikel weiter: https://www.focus.de/familie/eltern/kinder-mass-voll-loben-warum-es-so-wichtig-ist-die-richtigen-worte-zu-finden_id_9204824.html

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Maria Siegel

Kooperationsbeauftragte Kindergarten-Grundschule



Kooperations- und Förderschwerpunkte

„Das braucht ein Kind, damit es gut in die Schule starten kann.“

Selbstbewusstsein

Feinmotorik

- Stifthaltung!!!
- spitzen
- kleben
- schneiden
- falten

Mathematische Basiskompetenzen

- Mengen vergleichen
- Mengen auf einen Blick erfassen
- Würfelbilder erkennen
- Zählen (vorwärts und rückwärts)
- ggf. Zahlenland

Sprachliche Kompetenzen

- zuhören
- Anweisungen verstehen
- ausreden lassen
- in ganzen Sätzen sprechen
- Phonologische Bewusstheit (Laute hören, Silben schwingen, reimen usw. mit gezielten Förderprogrammen trainieren z.B. Hören, Lauschen, Lernen)

Sozial-emotionale Kompetenzen

- emotionale Stabilität
- Sicherheit/ Geborgenheit im sozialen Umfeld
- grüßen
- Bitte und Danke sagen

Selbstständigkeit und Arbeitshaltung

- An- und Ausziehen (auch von Ohrringen)
- Ordnung halten
- Dinge tun, die nicht die Lieblingsdinge sind
- Durchhaltevermögen
- Neugier und Motivation

Sonstiges

- Name in Kleinbuchstaben schreiben (Schreibrichtungen einhalten v.a. „O“)
- Farben
- Vorlesen

Individuelle Zuwendung

Weil gleiche Behandlung nicht automatisch eine gerechte Behandlung ist.